

News 01 | 2020

Fachbereich Campus Minden

BEREICHE

Bauwesen // Informatik // Praxisintegriertes Studium //

sowie BEREICH

Pflege und Gesundheit

des Fachbereichs Wirtschaft und Gesundheit //

Inhalt

- 02 Rückblick
- 09 F&E und Kooperation
- 10 Unterwegs
- 12 Campus leben
- 14 Und sonst
- 14 Personalia
- 15 Impressum

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder ist ein Wintersemester zu Ende gegangen, das traditionell mit der Begrüßung der neuen Studierenden Fahrt aufnimmt. So auch im abgelaufenen Jahr, welches uns über 400 Neueinschreibungen am Campus Minden beschert hat. Sehr zur Freude!

Auch sonst war wieder viel Bewegung am Mindener Hochschulstandort. Etliche öffentliche Veranstaltungen der letzten Monate weisen den heimischen Campus als ein Zentrum Ostwestfalens für fruchtbare Begegnungen zwischen Wissenschaft und Praxis der technischen Disziplinen aus. Besonders stolz sind wir über den neuen Masterstudiengang *Integrierte Technologie- und Systementwicklung*, der das Portfolio des Campus Minden erneut bereichert (siehe auch Seite 7).

Weiterhin Berichtenswertes entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten dieses soeben fertig gestellten Newsletters 1/2020, mit dem wir hoffen, Ihr Interesse an den

Entwicklungen des Mindener Studienbetriebs wachzuhalten.

In diesem Sinne wünscht Ihnen interessante Anregungen bei der Lektüre,

Ihr

Prof. Dr. rer. nat.

Christoph Thiel

Prodekan des Fachbereichs Campus Minden/
März 2020



Campus Minden



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Rückblick



Foto: Corinna Mehl

409 Erstsemester am Campus Minden zum WS 2019/2020 in elf Studiengängen gestartet

Ein neuer Lebensabschnitt: Über 400 Erstsemester nahmen zum Wintersemester 2019/2020 ihr Studium am Campus Minden der Fachhochschule Bielefeld auf. Begrüßt wurden sie am 23. September durch den Vizepräsidenten für Planung und Infrastruktur der FH Bielefeld, Prof. Dr. Friedrich Biegler-König, den Landratsstellvertreter des Kreises Minden-Lübbecke, Reinhard Wandtke, den Mindener Bürgermeister, Michael Jäcke, sowie den Dekan des Fachbereichs Campus Minden, Prof. Dr. Oliver Nister. Außerdem stellte das studentische Tutorenteam das Programm der Einführungswoche vor, das die Erstsemester beim Start ins Studium unterstützt.

Reinhard Wandtke begrüßte stellvertretend für den Landrat Dr. Ralf Niermann die neuen Studierenden und hob die Bedeutung des Campus in der Region hervor: „Wir vor Ort sind sehr stolz, Ihnen gemeinsam mit der Fachhochschule dieses hochrangige Ausbildungsangebot machen zu können.“ Bürgermeister der Stadt Minden Michael Jäcke, selbst Absolvent der FH Bielefeld, beglückwünschte die neuen Studierenden zu ihrer Entscheidung: „Mit Ihrer Studienwahl haben Sie alles richtig gemacht, denn hier in Minden wird eigener Nachwuchs für die teilweise international tätigen Unternehmen in unserer Region ausgebildet und weiterqualifiziert.“

Auch Vizepräsident Prof. Dr. Friedrich Biegler-König sieht den Campus sehr gut aufgestellt: „Der Campus Minden bietet Ihnen hervorragende Bedingungen für ein erfolgreiches Studium. Neben den Laboren und Werkstätten ermöglicht auch der Kontakt zu Unternehmen in der Region eine praxisorientierte Lehre, die Sie ideal auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet“. Mit

den Worten „Wir freuen uns, Sie heute auf dem Campus Minden begrüßen zu dürfen!“ hieß Dekan Prof. Dr. Oliver Nister die neuen Studierenden willkommen. „Das Leben und Studieren auf dem Campus ist geprägt von einer familiären Atmosphäre sowie einem engen Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden. Wir hoffen, Sie fühlen sich in den kommenden Jahren wohl bei uns“, so Nister weiter.

Ein gutes Beispiel für die familiäre Atmosphäre ist die Einführungswoche, die traditionell von Studierenden höherer Fachsemester für die neuen Kommilitoninnen und Kommilitonen organisiert wird. „Die Organisatoren des Programms wissen aus eigener Erfahrung, welche Probleme und Fragen am Anfang des Studiums aufkommen und können dabei unterstützen“, erläutert Student Jonas Michel, der gemeinsam mit Jan Großmann, Katharina Mai und Mats Niemann in diesem Jahr die Einführungswoche koordiniert. Neben dem Organisationsteam stehen mehrere studentische Tutor*innen als Ansprechpartner zur Verfügung. Das Programm startete pünktlich am Montag Vormittag mit der Begrüßung aller Erstsemester. Zu dem vielfältigen Programm gehörte auch eine Führung über den Campus oder eine Stadtrallye, bevor die Einführungswoche am 26. September mit der traditionellen Erstsemesterparty endete.

 Weitere Fotos auf Instagram:
fsrcampusminden
<https://www.instagram.com/fsrcampusminden/?hl=de>

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Feierliche Verabschiedung am Campus Minden

243 Absolvent*innen haben einen Grund zur Freude: Bei der feierlichen Absolvent*innenverabschiedung in der Mensa auf dem Campus Minden erhielten sie im Beisein ihrer Familien und Freunde am Freitag, 8. November, ihre Bachelor- und Masterurkunden. Überreicht wurden die Urkunden von ihren Studiengangsleitern, die die jungen Menschen in den vergangenen Jahren durch ihr Studium begleitet haben.



Neben FH-Präsidentin Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, die den Absolventinnen und Absolventen zu ihrem Abschluss gratulierte, wünschte der Dekan des Fachbereichs, Prof. Dr. Oliver Nister, den jungen Akademiker*innen viel Erfolg für ihre berufliche und private Zukunft.

Zu den Gratulanten gehörte auch Dr. Ralf Niermann, Landrat des Kreises Minden-Lübbecke. Er betonte in seiner Rede die Fähigkeiten, die die Absolventinnen und Absolventen in den vergangenen Jahren in ihrem Studium erlernt haben: „Die Ausbildung an einer

Hochschule bedeutet nicht nur das Vermitteln hoher Fachkompetenz. Zu der Ausbildung gehört auch, kritisches Denken zu erlernen, mit den großen Herausforderungen in unserer Gesellschaft umgehen zu können und Lösungen zu erarbeiten, die einen gesamtgesellschaftlichen Fortschritt bedeuten.“

Die Jahrgangsbesten der Studiengänge erhielten neben ihrer Abschlussurkunde traditionell auch einen Buchpreis als Anerkennung für ihre herausragenden Leistungen.

Rückblick

Ausgezeichnet! Studierendenprojekt zu Solarenergie erhält Preis der Europäischen Umweltinformatikkonferenz „EnviroInfo“

Auf immer mehr Dächern sieht man sie: Photovoltaikanlagen. Aus gutem Grund, zählt doch Solarenergie mittlerweile zu den wichtigsten regenerativen Energiequellen. Doch die Anlagen funktionieren nur dann optimal, wenn sie sauber sind und möglichst viel Sonnenstrahlung erfassen können. Am Campus Minden der FH Bielefeld entwickelten Studierende nun eine Anwendung, die mithilfe einer Künstlichen Intelligenz (KI) automatisch erkennt, wann die Solarzellen gereinigt werden müssen. Das Projekt hat den 2. Platz im Studierendenwettbewerb auf der Europäischen Umweltinformatikkonferenz „EnviroInfo“ in Kassel belegt.

Unter der Anleitung von Prof. Dr. Grit Behrens, Professorin für Angewandte Informatik am Campus Minden, entwickelten die Studierenden Louis Steinkamp, Joachim Rüter, Karsten Michael Tymann und Oxana Zhurakovskaya im vergangenen Sommersemester die Arbeit. Mit modernen Methoden aus der KI und auf Grundlage der Ertragsdaten von Photovoltaikfeldern kann automatisch erkannt werden, ob Solarmodule, zum Beispiel durch Landwirtschafts- und Industriedreck, Luftverschmutzung oder Saharastaub verschmutzt sind. „Dadurch können Mindererträge vermieden werden, indem die Module von Robotern oder einer Reinigungsfirma wieder gesäubert werden. So können immer hohe Erträge aus erneuerbaren Energien gesichert werden, ein wichtiger Beitrag für den Umweltschutz“, erklärt Prof. Dr. Grit Behrens.

Die Leistung der Studierenden wurde jetzt auch bei der Europäischen Umweltinformatikkonferenz „EnviroInfo“ anerkannt, die in diesem Jahr in Kassel stattfand. Sie ist eine interdisziplinäre Konferenz zu führenden Informations- und Kommunikationstechnologien in Bezug auf umweltrelevante Themen. Dort vergibt der „Fachausschuss Umweltinformatik“ jährlich den Umweltinformatikpreis an Studierende für Projekte aus Informations- und Kommunikationstechnologien zur Lösung von Umweltproblemen.

Entstanden ist die Studienarbeit ursprünglich im Modul „Data Mining“ aus dem Masterstudiengang Informatik im vergangenen Sommersemester. „Als Informatiker sind wir mit Photovoltaik noch nicht so intensiv in Berührung gekommen und wollten uns daher mit der aktuellen Thematik näher auseinandersetzen“ so Student Karsten Tymann. In Eigenarbeit erarbeitete sich die Gruppe zunächst das benötigte Theoriewissen. Unterstützung erhielten die Studierenden dabei auch von wissenschaftlichen Mitarbeitern.

Die Daten für das Semesterprojekt stammen aus einer Photovoltaikanlage in Südasien. Neben den eigentlichen Daten der Anlage sammelte die Arbeitsgruppe auch weitere Informationen. „Wettereinflüsse sind ein Schlüsselindikator für die Effizienz von Solaranlagen. Daher haben wir uns die Wetterdaten von einem nahegelegenen Flughafen besorgt, um weitere Grundlagen für die Berechnungen zu haben“, erklärt Tymann. „Wir konnten mit realen Daten unsere eigenen Ideen testen. Die größte Herausforderung war dann eine KI zu finden, um die Vielzahl der Daten auszuwerten.“

Die studentische Arbeit gehört zum Projekt Solar Computing Lab (SCL) des Campus Minden. Das Labor für intelligente Webapplikationen zum Arbeiten mit Photovoltaiksystemen bietet Studierenden der FH Bielefeld die Möglichkeit für Projektarbeiten und

Forschungskooperationen mit Unternehmen und Institutionen, unter anderem auch im Rahmen von öffentlich geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Zur Verfügung stehen dabei neben einer eigenen Photovoltaikanlage auf dem Campus auch eine Wetterstation sowie verschiedene Programme zur Datenerhebung und -auswertung.



Foto: Nicolas Wefers

Die Studierenden (v.l.n.r.) Karsten Tymann, Oxana Zhurakovskaya und Joachim Rüter mit ihrer betreuenden Professorin Grit Behrens (alle FH Bielefeld) und Professor Volker Wohlgemut (HTW Berlin, Conference Chair Enviroinfo) bei der Preisverleihung in Kassel.

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Rückblick

9. Symposium auf dem Campus Minden: Intelligente Gebäudetechnik – Beitrag zur positiven Nutzung und zum Erhalt von Gebäuden

Deutschland kennt keine wirklich abgehängten Regionen und der Kreis Minden-Lübbecke wird in Analysen meist mit neutral-positiven Verhältnissen im Bereich Wirtschaft, Demografie und Infrastruktur bewertet. So war es auf dem 9. InteG-Symposium am Campus Minden der FH Bielefeld am 31. Oktober 2019 zu erfahren. Architekten, Bauingenieure, Planer, Facility Manager, Komponentenhersteller, Handwerker und politisch Verantwortliche diskutierten während des Symposiums am Campus Minden mit Wissenschaftlern und kommunalen Vertretern über die Möglichkeiten des Intelligenten Gebäudes in einem intelligenten ländlichen Raum.

In seiner Keynote wies Dr. Christian Oberst vom IW Köln mit den Kernergebnissen der Studie „Die Zukunft der Regionen in Deutschland – Zwischen Vielfalt und Gleichwertigkeit“ auf die digitale Infrastruktur als „Enabler“ hin. Für OWL rühmte er die „Hidden Champions“, hochspezialisierte, meist inhabergeführte Weltmarktführer in Nischenmärkten, die es hier verglichen mit anderen Industrieländern deutlich mehr gibt. Einzige Auffälligkeiten sind die unterdurchschnittliche Ärztedichte im Raum Minden und die Immobilienpreise, die hier von 2011 bis 2017 „nur“ um 1,4% pro Jahr gestiegen sind. Für ihn sei das ein Indikator für die fehlende Attraktivität des Wohnungsmarktes.

Thomas Pöhlker (energielenker Beratungs GmbH) stellte die Ergebnisse der Vital.NRW-Studie „Intelligente Gebäude – Intelligente

Region Zuhause in der Zukunftsregion“ vor. Pöhlker sieht einen wachsenden Markt im Bereich intelligenter Gebäudetechnik im Kreis Minden-Lübbecke. „Das Interesse an intelligenter Gebäudetechnik ist vorhanden und sie kann zur positiven Nutzung und zum Erhalt eines Gebäudes beitragen, aber Endnutzer haben Schwierigkeiten, sich auf dem dynamisch wachsenden Markt zurechtzufinden.“

In der ersten der drei Reflektionen zu Keynote und Studie plädierte Prof. Dr.-Ing. Michael Eisfeld von der FH Bielefeld dafür, am Campus Minden Techniken für den ländlichen Raum zu entwickeln, z.B. Smart Home-Anwendungen im Bereich der regenerativen Energien oder des intelligenten Wohnens. Roland Willrich von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld sprach über die Bildung für das Smart Home-Zeitalter. „Das Handwerk muss die Bedarfe der Kunden erfassen. Auch gewerkeübergreifendes Fachwissen und Verständnis für integrale Planung müssen gelernt werden.“

Prof. Dr. oec. Klaus Schafmeister von der Fachhochschule des Mittelstands schloss damit, dass „wir kein Erkenntnisproblem haben, sondern ein Transformationsproblem. Die Voraussetzungen für technologische und soziale Innovationen müssen verbessert und vereinfacht werden, um diese Potenziale wahrhaftig – und nicht erst übermorgen – nutzen zu können. Wir dürfen nicht zu sehr über den ländlichen Raum reden, sondern mit ihm. Wir müssen wissen, welche Grundversorgung notwendig ist und welche Rahmenbedingungen wo und wie optimal sind“. Schafmeister wies auf Themen wie 5G, Dual Use und Gemeingüterentwicklung wie z.B. Wohngenossenschaften hin. „Wir müssen den ländlichen Raum mit seinen Potenzialen sehen und attraktiv darstellen und nicht über Landflucht reden. Wir haben derzeit eine sehr große Chance, denn der ländliche Raum ist in aller Munde!“



Fotos: InteG e. V.



➤ Weitere Infos: www.integ-owl.de

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Rückblick

FH Bielefeld punktet mit den Masterstudiengängen Integrales Bauen + Maschinenbau im CHE-Ranking

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) veröffentlicht jährlich die aktuellen Ergebnisse des Hochschulrankings im ZEIT Studienführer. Nun wurden Masterstudiengänge in den Fächern Psychologie, Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau, Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen/Bau untersucht. Dabei wurden auch die Masterstudiengänge Maschinenbau und Integrales Bauen von der Fachhochschule Bielefeld genauer untersucht.

Dabei schnitt der Masterstudiengang Integrales Bauen insbesondere bei dem Kriterium „Abschlüsse in angemessener Zeit“ gut ab. Bei dem Studiengang, der am Campus Minden angeboten wird, absolvieren 81,8% der Studierenden ihr Studium in der Regelstudienzeit (vier Semester) bzw. plus ein oder zwei Semester und er liegt damit in der Spitzengruppe der untersuchten Hochschulen. Der Masterstudiengang Maschinenbau erreichte bei dem Kriterium der Studienorganisation die Spitzengruppe. Dabei bewerteten die

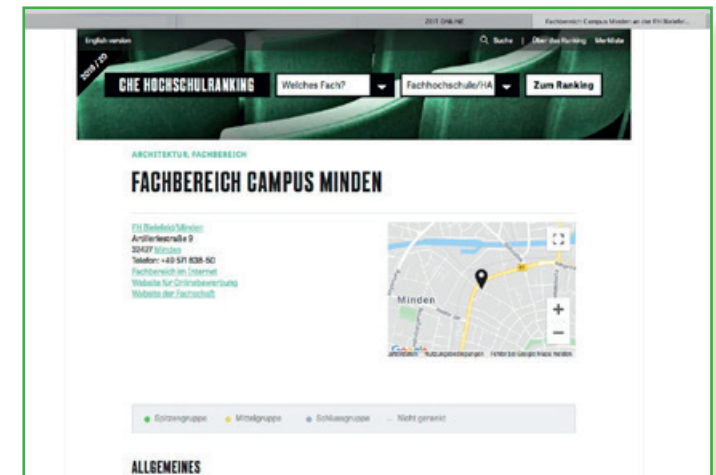
Studierenden unter anderem die Zugangsmöglichkeit zu Lehrveranstaltungen und die Abstimmung des Lehrangebots auf einer Skala von eins (sehr gut) bis sechs (sehr schlecht). „Es freut uns sehr, dass die Studierenden unsere Studienorganisation so gut bewertet haben und mit unserem Angebot zufrieden sind“, erklärt Prof. Dr. Lothar Budde, Dekan des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften und Mathematik.

Hintergrund: Das CHE Hochschulranking bietet Studieninteressierten seit mehr als 20 Jahren Informationen über die Studienfächer, um ihnen dabei zu helfen, das richtige Angebot zu finden. Mit mehr als 300 untersuchten Universitäten und Fachhochschulen und über 150.000 befragten Studierenden ist es das umfassendste und detaillierteste Ranking im deutschsprachigen Raum. Neben der Veröffentlichung der Ergebnisse im aktuellen ZEIT Campus Magazin (1/2020) sind die Ergebnisse der Studie auch online abrufbar.

CHE
Ranking



Hier geht es zum Ranking:
<https://ranking.zeit.de/che/de/masterranking>
– Registrierung notwendig –



FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Rückblick

Neu: Masterstudiengang Integrierte Technologie- und Systementwicklung am Fachbereich Campus Minden

Mit dem neuen Studiengang „Integrierte Technologie- und Systementwicklung“ (ITSE) bietet die FH Bielefeld am Fachbereich Campus Minden eine zukunftsweisende Masterausbildung an. Er richtet sich an Absolvent*innen von Bachelorstudiengängen im Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen sowie technische Informatik. Diese können den Studiengang sowohl in Vollzeit über drei Semester als auch in Teilzeit über fünf Semester studieren.

Ziel von ITSE ist es, moderne industriebetriebliche Technologien, Systeme und Prozesse disziplinübergreifend zu analysieren, modellieren und (weiter) zu entwickeln. Die Studierenden sollen außerdem die Erkennung und die Nutzung des Potentials bewährter sowie innovativer digitaler Technologien in der Industriep Praxis lernen. Zudem lernen sie, intelligente Produkte zu entwickeln sowie die dafür erforderlichen flexiblen Fertigungs- und

Betriebsprozesse zu gestalten und zu organisieren. Durch den Studiengang werden die Studierenden außerdem zur Forschung und für eine spätere Promotion befähigt. Im Anschluss an das Studium bieten sich den Studierenden Karrierewege in analysierenden, gestaltenden und vertrieblichen Disziplinen im Maschinenbau, der Elektrotechnik oder der IT.

Für den Masterstudiengang können sich sowohl Absolvent*innen mit einem Bachelorabschluss mit 210 Credit Points (CP) als auch mit 180 CP bewerben. Für Abschlüsse mit 180 CP besteht die Möglichkeit, die fehlenden CP bis zur Masterarbeit nachzuholen.

Studiendauer

3 Semester Vollzeit oder
5 Semester Teilzeit
(90 Credit Points)

Studienabschluss

Master of Engineering (M.Eng.)

Bewerbung/Studienbeginn

Vollzeit: Sommersemester
Teilzeit: Das Studium kann sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester begonnen werden.

Bewerbungsschluss ist der 15. Januar bzw. der 15. Juli.
Die Bewerbung erfolgt online unter:
www.fh-bielefeld.de/studium/bewerbung

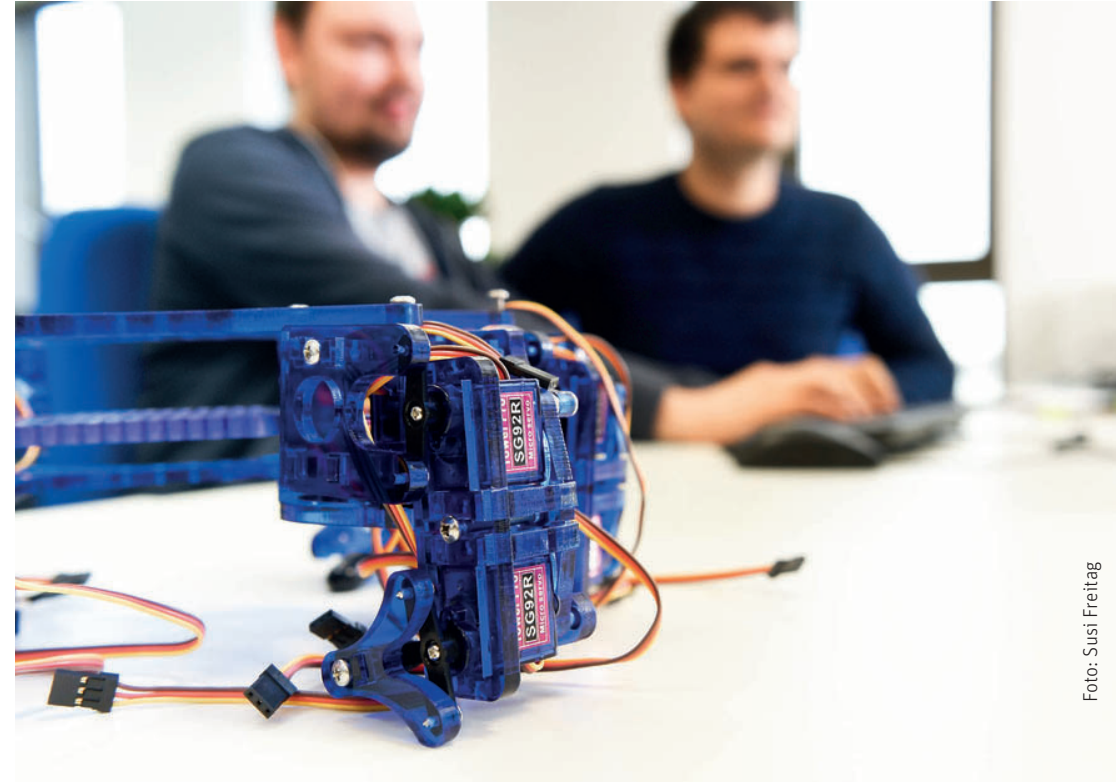


Foto: Susi Freitag

Rückblick



Mindener Wirtschaftsingenieure zu Besuch bei Melitta

Gute Produkte sind das Herzstück von Unternehmen. Entscheidend dafür ist auch, wie gut neue Produkte in den Markt eingeführt werden. Studierende aus dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen am Campus Minden hatten nun die Gelegenheit, dies am konkreten Praxisfall zu erleben.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Mohe wurden im Modul Marketingmanagement zunächst die theoretischen Grundlagen erarbeitet und daraufhin an einem Praxisfall reflektiert: Frau Jordan aus dem Produktmanagement von Melitta stellte zunächst den unternehmensindividuellen Produktentstehungsprozess vor, bevor im weiteren Verlauf des Workshops die Studierenden die Möglichkeit erhielten, konkrete Ideen für die Einführung eines neuen Produktes zu erarbeiten. „Die Exkursion war ein voller Erfolg: Melitta hat sich sehr viel Zeit für uns genommen und uns äußerst spannende Einblicke in die Unternehmenspraxis gewährt“, fasst Prof. Mohe den Besuch bei Melitta zusammen.



F&E und Kooperation

Mit Augmented-Reality durch den öffentlichen Raum – Förderwürdige App für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

Wieder einmal eine neue Baustelle, die den Gehweg versperrt, eine defekte Ampel oder auch eine Person, die um Kleingeld bittet: Der Weg zur Arbeit ist nie jeden Tag gleich. Uns begegnen viele bekannte Gesichter, doch auch unvorhergesehene Dinge passieren. Für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung können gerade diese ungeplanten Ereignisse zu einer Herausforderung werden. In einem interdisziplinären Projekt der FH Bielefeld arbeiten nun Forschende daran, für diese Nutzer*innengruppe, eine App zu entwickeln, die sie dabei unterstützt, sich selbstständig und sicher im öffentlichen Raum zu bewegen.

Für das Projekt „PAGAnInI“ (Personalized Augmented Guidance for the Autonomy of People with Intellectual Impairments) arbeiten sowohl Forschende des Fachbereichs Sozialwesen als auch Informatiker des Fachbereichs Campus Minden der FH Bielefeld zusammen. Neben der technischen Entwicklung steht die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer stark im Fokus.

„Uns ist es besonders wichtig, das Projekt partizipativ durchzuführen und mit den Nutzerinnen und Nutzern sowie den Fachkräften gemeinsam zu reflektieren. Sie alle sollen sich in ihren Belangen ernst genommen fühlen“, sagt Prof. Dr. Gudrun Dobslaw, Leiterin des Forschungsprojektes und Professorin für Psychosoziale Intervention und Beratung am Fachbereich Sozialwesen. „Unser Ziel ist es, neue digitale Technologien auch in der Sozialen Arbeit innovativ einzusetzen. Damit ergeben sich für Fachkräfte und Organisationen aber auch Herausforderungen, die wir im Projekt unter-

suchen und bewältigen wollen“, ergänzt Prof. Dr. Udo Seelmeyer, der am Fachbereich Sozialwesen Sozialarbeitswissenschaft lehrt.

Die FH Bielefeld kooperiert für das Projekt mit zwei Praxispartnerinnen: der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Siegen und der zu den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel gehörende Einrichtung proWerk. „PAGAnInI wird die Beschäftigten unserer Werkstätten mobiler machen, das bedeutet mehr Teilhabe, nicht nur am Arbeitsleben“, erläutert proWerk-Geschäftsführer Martin Henke.

Ziel der App wird es sein, Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in ihrem Lernprozess auf dem täglichen Arbeitsweg zu begleiten und zu unterstützen. Dabei soll es mehr sein als nur eine reine Navigations-App: Das System ist jeweils individuell an den Lernstand der einzelnen Nutzer*innen angepasst und lernt gleichzeitig mit. Die Betreuer*innen übernehmen eine Monitoring-Funktion. Über ein eigenes Interface haben sie die Möglichkeit, das Wegetraining der Nutzer*innen zu verwalten und Lernerfolge gemeinsam mit ihnen zu besprechen.

Gefördert wird das Forschungsvorhaben PAGAnInI mit mehr als einer Million Euro durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Förderrichtlinie „Lebensqualität durch soziale Innovationen (FH-Sozial)“. Die Laufzeit beträgt vier Jahre. Denkbare, dass die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt auch für weitere Nutzer*innengruppen Anwendung findet, wie etwa für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung oder Demenz.



Foto: Malin Stuckmann

Auftakt für das interdisziplinäre Forschungsprojekt (v.l.): Prof. Dr. Dominic Becking, Prof. Dr. Brunhilde Steckler, Projektleiterin Prof. Dr. Gudrun Dobslaw, Prof. Dr. Udo Seelmeyer, Präsidentin Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, Michael Dietermann (AWO Siegen) und Martin Henke (proWerk).

FH Bielefeld
University of Applied Sciences



Unterwegs

City of Dar es Salaam, Bagamoyo Road, Tanzania.

FH Bielefeld setzt auf Zusammenarbeit mit Tansania

Bereits seit mehr als 15 Jahren kooperieren die FH Bielefeld und die Universität Dar es Saalam in Tansania miteinander. Diese Kooperation wurde jüngst durch die Präsidentin der FH Bielefeld, Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, bestätigt, indem sie den Kooperationsvertrag erneuerte. Im vergangenen Dezember reisten Vertreter der FH Bielefeld sowie lokaler Infrastruktur-Unternehmen nach Tansania, um sich ein Bild vor Ort zu machen und sich mit den dortigen Verantwortlichen auszutauschen. „Ich reise mindestens einmal im Jahr nach Tansania, um dort neue Eindrücke zu gewinnen“, erzählt Prof. Dr.-Ing. Johannes Weinig vom Fachbereich Campus Minden der FH Bielefeld.

Ziel der Kooperation ist es, sowohl in Deutschland als auch in Tansania Probleme in der Infrastruktur zu identifizieren und gemeinsame Lösungen hierfür zu finden. „Wir sprechen hier beispielsweise über die Abfallwirtschaft, Mobilität und Digitalisierung“, erklärt Weinig. „Der regelmäßige Austausch bringt sowohl

uns als auch die Kollegen in Tansania weiter nach vorne.“ Über diesen Austausch konnten bereits zwei kommunale Projekte in Tansania umgesetzt werden: Hier wurde bereits der Aufbau einer Wasserversorgung und Abfallentsorgung sowie der Bau einer Grundschule realisiert.

Ebenfalls vor Ort war die Masterstudentin Nicole Baeumer. Sie studiert „Integrales Bauen“ an der FH Bielefeld und absolvierte in Tansania ein Auslandssemester. Dort machte sie es sich im Rahmen ihrer Masterarbeit zur Aufgabe, die bereits realisierten Community-Projects zu evaluieren. Außerdem suchte sie den Kontakt zu lokalen Unternehmen und Verbänden, mit denen sie Interviews zu Aufbau und Systematik der Infrastruktur in Tansania führte. In ihrer Masterarbeit will sie das Projektmanagement der dortigen Infrastrukturprojekte aufzeigen, diese mit Deutschland vergleichen und die Übertragbarkeit der Systeme überprüfen. „Neben dem Fachlichen bei den Firmen konnte ich auch viel durch die Offenheit der Menschen lernen“, erklärt Baeumer.

In Zukunft soll die Kooperation sowohl in Tansania als auch in Deutschland ausgeweitet werden. Ziel ist es, zivilgesellschaftliche Vereine und weitere Kommunen für das Projekt zu gewinnen. (bes)



Nicole Baeumer (4. v.l.) und Prof. Dr.-Ing. Johannes Weinig (3. v.r.) von der FH Bielefeld trafen sich in Tansania mit Vertretern der Universität Dar es Salaam und deutscher Unternehmen.

Foto: FH Bielefeld



Unterwegs

Die wachsende Stadt – Exkursion nach Kopenhagen

Im Rahmen des städtebaulichen Projektes Lynetteholmen CPH unter der Leitung von Prof. Bernd Niebuhr nahmen 16 Studierende vom 21.10. bis 25.10.2019 an einer Exkursion nach Kopenhagen teil. Neben der Ortsbesichtigung des Hafens wurden zahlreiche Stadtentwicklungsgebiete und Konversionsgebiete in Kopenhagen (u.a. Örestad, Nordhavn, Carlsberg) besucht und aktuelle architektonische Projekte (u.a. Bloxx/OMA, Amagerbakke CopenHill/BIG), sowie historische Projekte (u.a. Grundtvigskirche/ Peter Jensen-Klint) besichtigt.

Das Programm der Umstrukturierung des Kopenhagener Hafens ist eingebunden in das Projekt „Öresundregion“. Schon 2009 ist der Wettbewerb ‚Nordhavn‘ in Kopenhagen durchgeführt worden. Nordhavn ist das größte Stadterweiterungsprojekt Skandinaviens. Das Gebiet wird zurzeit entwickelt, erste Projekte sind bereits realisiert worden (Aarhusgade etc.).

Nun beabsichtigt die Stadt Kopenhagen eine weitere Stadterweiterung in Form einer neuen Insel zwischen Nordhavn und Refshaloen für ca. 50.000 Einwohner (Lynetteholmen) im Öresund zu realisieren, die zugleich die Innenstadt vor Hochwasser schützen soll. Für dieses Vorhaben war seitens der Studierenden ein städtebauliches Leitbild zu entwickeln.



Teil der Studienarbeit „Lynetteholmen“
von Kim Lea Bauch und Carina Hoves



Teilnehmer*innen der Kopenhagen-
Exkursion 2019



Campus leben

Zu Gast in Minden – Palästinenserin Ethar Aqel forscht derzeit am Campus Minden zum Thema Abfallwirtschaft

Ihren Masterabschluss hat sie bereits in der Tasche: Nun nutzt die Palästinenserin Ethar Aqel ihren Aufenthalt an der FH Bielefeld, um einen ersten Einblick in ein mögliches Promotionsthema zu bekommen. Gemeinsam mit ihrem Betreuer Prof. Dr.-Ing. Johannes Weinig wird sie am Campus Minden drei Monate lang zum Thema Abfallwirtschaft forschen. Und das ganz praxisnah: Neben der Beteiligung an einer Konferenz arbeitet sie auch eng mit einem lokalen Entsorgungszentrum zusammen.

Ethar Aqel studierte Bauingenieurwesen an der An-Najah National University in Nablus und schloss dort dieses Jahr ihr Masterstudium mit dem Schwerpunkt „Highway and Transportation“ ab. Für ihren Forschungsaufenthalt hat sie sich ganz bewusst für die FH Bielefeld entschieden: „In den vergangenen Jahren waren bereits Freunde von mir an der FH Bielefeld und hatten eine tolle Zeit hier. Zudem hat mich die Projektbeschreibung von Prof. Weinig direkt angesprochen“, so Aqel, die bereits während ihres Studiums im Unternehmen ihrer Familie arbeitete.

Um den internationalen Studierenden der FH Bielefeld das Ankommen in Deutschland zu erleichtern, organisiert das International Office jedes Semester die sogenannten Freshers' Weeks. „In den Einführungswochen zeigen wir den Studierenden nicht nur den Campus und die Stadt. Sie bekommen auch ein interkulturelles

Training, einen ersten Deutschkurs und Hilfe bei Formalitäten und Behördengängen“, erklärt die Koordinatorin der Einführungswochen Hannah Möhring. Aqel weiß das Angebot zu schätzen: „Ich kann mich bereits auf Deutsch vorstellen und kurze Sätze sagen. Ich finde das für den Anfang schon sehr gut“, sagt sie lachend. Der Aufenthalt von Aqel wird durch ein Stipendium des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW (MKW NRW) im Rahmen des NRW-Nahost-Förderprogramms finanziert. Das Programm kooperiert mit Israel, den palästinensischen Gebieten und Jordanien, die Kurzzeitstipendien laufen über drei Monate und zielen auf die Stärkung der bilateralen Beziehungen zu den Ländern ab.

Prof. Dr.-Ing. Johannes Weinig, Professor für Wasser- und Abfallwirtschaft, hat bereits mit vielen internationalen Studierenden zusammengearbeitet und weiß um die Vorteile für beide Seiten: „Kooperationen und Austauschprogramme dieser Art sind wichtig, um unser internationales Fenster weiter zu öffnen.“ Dies wird auch in dem Forschungsvorhaben rund um das Thema Abfallwirtschaft deutlich: In einem ersten Schritt wird Ethar Aqel die Situation in Deutschland untersuchen. „Hierfür arbeiten wir eng mit dem Entsorgungszentrum Pohlsche Heide in Hille zusammen“, erklärt Weinig. In einem zweiten Schritt sollen die Ergebnisse für Palästina angepasst und anschließend verglichen werden.



Foto: Sarah Heise

Ethar Aqel studierte Bauingenieurwesen in Nablus und forscht derzeit für drei Monate am Campus Minden der FH Bielefeld zum Thema Abfallwirtschaft.

Im Rahmen ihrer Forschung wird Ethar Aqel unter anderem an der Konferenz „Forum Abfall: Eine Welt Internationale Technik Partnerschaft Ostafrika“ am 5. November auf dem Campus Minden teilnehmen und erste Forschungsergebnisse präsentieren. Und sie schließt nicht aus, nach den drei Monaten für ihre Promotion an die FH Bielefeld zurückzukehren. Ethar Aqel ist eine von insgesamt 76 Austauschstudierenden, die in diesem Wintersemester an der FH Bielefeld studieren, darunter 17 Studierende, die bereits im letzten Semester an der FH Bielefeld eingeschrieben waren und ihr Studium verlängert haben.

FH Bielefeld
University of Applied Sciences



Campus leben



Kinderuni am Campus Minden startete mit dem Thema Ampelschaltung: Bei Rot sollst du stehen?

„Bei Rot muss man stehen, bei Grün darf man gehen“ – diesen Merksatz kennen wohl die meisten Kinder bereits im Kindergartenalter auswendig. Dass diese Empfehlung nicht so ganz richtig ist, darüber referierte am 19. September Dr. Norbert Handke auf dem Campus Minden der FH Bielefeld. Seine „Vorlesung“ vor rund 80 Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren war der Auftakt der Kinderuni am Campus Minden, bei der verschiedene aktuelle Forschungsthemen kindgerecht vermittelt werden.

„Wir freuen uns sehr, dass zu unserer ersten Kinder-Vorlesung bereits so viele Kinder den Weg hier an unseren Campus gefunden haben“, so Prof. Dr. Michael Mohe, Initiator der Kinderuni am Campus Minden, der die zahlreichen Kinder zu Beginn im Audimax auf dem Campus Minden begrüßte. „Wir sind mindestens genauso aufgeregt und gespannt wie ihr“, sagte er etwas augenzwinkernd angesichts der Tatsache, dass das Publikum im Hörsaal normalerweise doch schon etwas älter sei.

Seinen Studierenden erklärt Dr. Handke eigentlich die technischen Hintergründe rund um Schaltkreise und Taktungen. „Es ist natürlich eine Herausforderung, das Thema altersgerecht zu vermitteln“, so der Lehrende für Verkehrsbau. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Fragen, wie man sich als Fußgänger oder Radfahrer an einer Ampel verhält und was sich Verkehrsplaner

eigentlich bei Ampelschaltung gedacht haben. Um dies für die jungen Wissenschaftler*innen zu veranschaulichen, brachte Handke nicht nur eine vereinfachte Ampelschaltanlage mit. Mit Hilfe eines Metronoms ließ er die Kinder ausprobieren, wie schnell man bei einer Ampelphase die Straße überqueren muss – nämlich mit durchschnittlich 1,2 Metern in der Sekunde. „Wenn die Ampel während der Überquerung auf Rot springt, soll man natürlich nicht mitten auf der Straße stehen bleiben“, erklärte Handke den Kindern. „Laut und lustig“, mit vielen interessierten und neugierigen Kindern beschreibt er die Veranstaltung.

Die Kinderuni ist ein Kooperationsprojekt zwischen der FH Bielefeld und „MT clever“, dem Bildungsprojekt des Mindener Tageblatts. In sieben weiteren Veranstaltungen werden Themen wie Roboter, Handys oder Solarenergie von Professorinnen und Professoren der FH Bielefeld kindgerecht vermittelt. In der nächsten Veranstaltung am 10. Oktober erforschte Prof. Bettina Mons gemeinsam mit den Kindern die Frage „Was macht eine Stadt zu einer Traumstadt?“.



Rund 80 Kindern lauschten Dr. Norbert Handke zum Thema Ampelschaltung.

Foto: privat

So geht's:

Einlass zu den Veranstaltungen ist jeweils ab 16.30 Uhr, Beginn der Vorlesungen ist um 17 Uhr.

Die Veranstaltungen dauern circa 45 Minuten.

Da das Platzangebot begrenzt ist, können Eltern und Großeltern leider nicht teilnehmen. Kinder, die fünf von acht Veranstaltungen besuchen, erhalten ein Kinder-Diplom „Wissenschaftler*in“ sowie ein kleines Geschenk. Der Eintrittspreis pro Vorlesung beträgt 2,50 Euro und wird am Ende der Veranstaltungsreihe an ein Kinder- oder Jugendprojekt in der Region gespendet.

Erhältlich sind die Karten online unter

↗ www.kinderuni-campus.de.

FH Bielefeld
University of Applied Sciences



Und sonst...



Ringbus zu Anfang Dezember eingeführt

Gestartet ist seit dem 1. Dezember der neue Ringbus, der vom Bahnhof aus jetzt direkt den Campus Minden anfährt. Die Fahrzeit beträgt elf Minuten, der Campus ist die fünfte Haltestelle auf der Route.

Der Bus fährt zwischen 5.27 Uhr und 20.06 Uhr jeweils am Bahnhof ab um 06, 27, 36 und 57, also etwa alle 10 bis 20 Minuten. Zurück geht es jeweils um 12, 17, 42 und 47. Die Busse fahren unter der Linie 14 und 15.

Der Fahrplan ist auf der Standortseite des Campus Minden hinterlegt: www.fh-bielefeld.de/standorte/campus-minden

Personalia

Grundlagen des Entwerfens – Professorin Bettina Georg wurde an den Fachbereich Campus Minden berufen

Neue Professorin am Fachbereich Campus Minden ist ab dem Wintersemester Bettina Georg.

Zu ihrem Lehrgebiet gehören die Grundlagen des Entwerfens, Freies Gestalten sowie Architekturtheorie. Sie studierte Mathematik und Architektur in Hannover und Braunschweig mit Aufenthalten unter anderem in Padua, Wien, Istanbul und Ägypten. Nach ihrem Studium arbeitete sie zunächst bei David Chipperfield Architects und Müller Reimann Architekten, bevor sie 2000 mit ihren Kollegen Tobias Scheel und Simon Wetzel das Büro Georg, Scheel, Wetzel Architekten in Berlin gründete. Ihre Wettbewerbe und Bauten wurden vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Bayerischen Staatspreis und Architekturpreis.

Bettina Georg war am Deutschen Archäologischen Institut in der wissenschaftlichen Forschung und als Jurorin diverser Preisgerichte tätig. Vor ihrer Berufung an die FH Bielefeld lehrte sie bereits das Gebiet Entwerfen als Gastprofessorin an der Technischen Universität Dresden und anderen Hochschulen.



Prof. Bettina Georg lehrt am Campus Minden Grundlagen des Entwerfens, Freies Gestalten sowie Architekturtheorie.

Foto: Malin Stückmann



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Impressum

Herausgeber Fachhochschule Bielefeld/
Fachbereich Campus Minden
Artilleriestraße 9
32427 Minden

Redaktion Prof. Dr.-Ing. Uwe Weitkemper (v.i.S.d.P.),
Dr. Kathrin Sander
cm-newsletter@fh-bielefeld.de
*Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen
und Kollegen, die an dieser Ausgabe
mitgewirkt haben.*

Gestaltung Katja Nortmann

Fotos Fachhochschule Bielefeld/Interaktion 1/
Hochschulkommunikation und andere
(siehe Bildnachweise)

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
15.08.2020

Erscheinungstermin nächste Ausgabe
etwa 15.09.2020

Campus Minden